

Franckesche Stiftungen zu Halle

Zergliederung und Erklärung der Evangelien und Episteln auf alle Sonn- und Festtage durchs gantze Jahr

Löseke, Christoph Albrecht

Halle, 1755

VD18 13057227

Am 12. Sonntage nach Trinitatis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199194-

- Welche sind die Früchte?** Die Befreyung vom bösen Gewissen
Ebr. 10, 22. Friede mit GOTT
Röm. 5, 1. 2. die Heiligung Röm.
6, 22. und Kindschaft Joh. 1, 12.
- Welches ist unsre Pflicht?** Sich allein der Gerechtigkeit Christi
rühmen 1 Cor. 1, 29 = 31. dem
Nächsten gerne vergeben Eph. 4,
32. ein gerechtes Leben führen
Röm. 6, 22.
- Welches ist der Trost?** Wir können unserer Seligkeit gewiß
seyn Röm. 4, 5. haben vollkomme-
ne Vergebung Mich. 7, 18. 19.
niemand kann uns verdammen
Röm. 8, 1. 33.

- Welches Evangelium haben wir?** Am 12. Sonntage
nach Trinitatis.
- Wo stehet das Evangelium?** Ev Marc. 7, 31 = 37.
- Wovon handelt es?** Von der Heilung des
tauben und stummen
Menschen.
- Wie viel Stücke sind darin?** Drey: die Veranlas-
sung, die Cur und
der Erfolg.
- Wenn geschahe diese Heilung?** v. 31. Und da er 1)
wieder ausging
- Wo ging Jesus wieder aus?** von den Grängen
- Von wessen Grängen?** Tyri und Sidon, 2)
- Wo kam Jesus hin?** Kam er an das Ga-
liläische Meer

In

- 1) Jesus. 2) alswo er des Cananäischen Weibes Tochter gesund
gemacht.

In welcher Gegend geschahe mitten unter die
die Heilung? Gränze der zehen
Städte.

Kam dieser Mensch selbst oder v. 32. Und sie brach-
brachten sie ihn? ten

Zu wem brachten sie ihn? zu ihm 3)

Was brachten sie zu Jesu? einen Tauben,

Wie war der Taube? der stumm war; 4)

Was wolten sie von Jesu? und sie baten ihn, 5)

Was baten sie von Jesu? daß er die Hand auf
ihn legte. 6)

Wie nahm Jesus die Cur mit v. 33. Und er nahm
ihm vor? ihn 7)

Wo nahm er ihn weg? = = von dem Volck

Wohin führte er ihn? besonders, 8)

Was that Jesu Hand? und legte ihm

Was legte er ihm in die Oh- die Finger
ren?

Wohin

3) Zu Christo, weil der arme Mensch selbst nicht Hülfe suchen konnte.
4) der von Geburt an taub folglich auch stumm war. 5) legten
bey Christo eine Fürbitte für ihn ein. 6) weil Jesus mehrmal
durch Auflegen der Hände die Kranken gesund gemacht. 7) in
seiner Cur, lies also ihre Bitte statt finden. 8) damit ihn niemand
hindere, und alle es besser sehen könnten.

v. 31. Jesus ist zum Heyl aller Menschen in diese Welt kommen.
1 Tim. 1, 15.

v. 32. Wir sollen uns der Noth unsers Nächsten auch annehmen,
und vor ihn beten 1 Tim. 7, 1. Es ist eine grosse Gnade Got-
tes, daß er uns das Gehör und die Rede gegeben hat. Ps. 40, 6.
Hören und reden können die meisten, aber die geistliche Taub-
und Stummheit ist nicht genug zu beklagen. Apg. 28, 26, 27. Un-
ser Elend ist sehr groß Sir. 40, 1. Wir sollen uns zu Christo fäh-
ren lassen, der kann und will uns helfen Matth. 11, 28.

- Wohin legte er seine Finger? in die Ohren, 9)
 Was that sein Mund? und spüzete 10)
 Was that er mit dem Speichel? und rührete
 Was rührete er? seine Zunge, 11)
 Was thaten seine Augen? v. 34. Und sahe auf
 gen Himmel, 12)
 Was that Jesus mit dem Herken? seufzete 13)
 Was that seine Zunge? und sprach zu ihm:
 Was sprach er zu ihm? Zephata,
 Was bedeutet dieses Wort? das ist, thue dich
 auf. 14)
 Wie geschwinde half dieses? v. 35. Und alsbald
 15)
 Was geschah alsbald? thaten sich seine
 Ohren auf 16)
 Dd Wie

9) Als der allmächtige Gott, durch dessen Finger alles geschaffen,
 11) speiete aus. 11) mit seinem Speichel, anzuzeigen, daß alles
 an ihm voll lebendiger Kraft sey, zu heilen. 12) bekante damit,
 daß er alle Kraft von seinem himmlischen Vater hätte, und dessen
 Ehre allein suchte. 13) über das menschliche Elend an Seel und
 Leib, und daß Satan durch die Sünde so grosse Macht habe.
 14) ein Wort war schon gnug, dem Menschen zu helfen. 15) auf
 dis einzige Allmachtswort wurde der Schade stracks vollkommen
 gehoben. 16) der Mangel des Gehörs mußte weichen.

- v. 31. Keine Noth ist so groß, bey Christo ist Arzeney dafür Jes. 57, 1.
 Christus läßt sich nichts vorschreiben, sondern macht es nach sei-
 nem Gutbefinden Joh. 4, 49. 50.
 v. 34. In allen unsern Nöthen und Verrichtungen sollen wir unsere
 Hülfe vom Himmel suchen. Ps. 121, 1. Jesus hat Mitleiden
 mit der Menschen Schwachheit und Elend Ebr. 4, 5. Jesus
 hat auch nach seiner menschlichen Natur eine göttliche Kraft und
 Allmacht Matth. 28, 18.

Wie erlangte er die Sprache und • • • •
wieder?

Was ward los? das Band

Was für ein Band? seiner Zungen

Wie ward das Band seiner ward los, 17)
Zungen?

Wie redete er nun? und redete recht. 18)

Was that Jesus nach der v. 36. Und er verbot
Cur? ihnen, 19)

Was verbot er den Leuten? sie soltens niemand
sagen. 20)

Wie hielten sie sich gegen dieses Je mehr er aber
Verbot? verbot,

Was thaten sie desto mehr? je mehr sie es aus-
breiteten. 21)

Was thaten sie beym Ausbrei- v. 37. Und verwun-
ten? derten sich

Wie verwunderten sie sich? über die massen, 22)
Wie

17) Was ihm am reden gehindert, musse auch gleich weg seyn. 18) daß es jedermann verstehen konte, wie einer, dem nie was daran gemangelt. 19) so wol diesem Menschen, als denen, die ihn hingebraucht, aus heiligen Ursachen. 20) nicht unbedachtsam ein Geschrey davon machen. 21) zwar aus guter Meinung, doch wider Christi Gebot, und war also unrecht. 22) daß sie nicht wußten, was sie thaten, daher auch sich nicht halten konten zu schweigen.

v. 35. Das Wort Christi ist kräftig und durchdringend, wer sich nur nicht muthwillig widersetzet, wirds ihn zum neuen Menschen machen. Joh. 6, 67. 68. Wir sollen unsre Zungen und Ohren recht gebrauchen, Gott und dem Nächsten zum Rug offen, dem Teufel und der Welt aber verschlossen halten Ps. 15, 1. Joh. 8, 7.
v. 36. Wir sollen nicht ehrgeizig seyn, denn Jesus will nicht gerühmet seyn Ps 115, 1. 1 Thess. 4, 6. Eine gute Meinung macht die Sache, die Gott verboten, nicht gut und recht. Die Veranft will gemeinlich kläger als Gott seyn. Jes. 55, 8. 9.

Wie lobten sie Jesu That? und sprachen: 23)
 Wer habe alles wohl gemacht? Er
 Was hat Jesus gethan? hat alles wohl ge-
 macht: 24)
 Wie hat er alles wohl gemacht? Die Tauben macht
 er hörend,
 Was macht er mehr? und die Sprachlo-
 sen redend. 25)

Welche Glaubens-Lehre haben wir? Von der Erneuerung oder Heiligung.

Wer erneuret? Gott 1 Thess. 5, 23. Joh. 5, 5. ver-
 mittelst seiner Knechte 1 Cor. 1, 6.

Welche sind die Mittel? Das Wort Gottes 1 Petr. 2, 2. die
 Sacramente Röm. 6, 3. Joh. 6,
 55. 57. Kreuz u. Leiden Petr. 4, 1.

Wer wird erneuret? Die wiedergeborene und gerechtfertig-
 te Röm. 6, 2. im Verstande Röm.
 12, 2. im Willen Eph. 1, 24. am
 Leibe Röm. 6, 12.

Worin bestehet sie? Wenn Gott den übrigen alten Men-
 schen entkräftet Joh. 15, 2. und den
 neuen Menschen stärker Ebr. 12, 1.
 und die Gläubigen selbst aus der
 empfangenen Kraft das Böse able-
 gen Gal. 5, 24. und das Gute üben
 Col. 3, 10. 12.

D d 2

Wel.

23) Brachen noch in seiner Gegenwart in diesem Lobspruche aus.
 24) niemand kann ihn mit Recht eines Bösen beschuldigen. 25)
 er thut die Wunder, die der Messias thun soll. Jes. 35, 5. 6.

v. 37. Wir sollen Gott für die Erhörung unsers Gebets danken
 Ps. 50, 15. Gott macht es allezeit wohl mit den Seinen
 Röm. 8, 28. hier und dort ewig; Satan macht alles böse.
 Weisheit, 2, 24.